

Phase 4: Fragenblatt 1

INFEKTIONSKRANKHEITEN (einschl. Hautbefall)

Allgemeines

1. Folgende Faktoren sind entscheidend für den Ausbruch einer Infektionskrankheit:
- (A) Virulenz der Erreger
 - (B) Anzahl der aufgenommenen Erreger
 - (C) Empfindlichkeit der Erreger gegen Antibiotika
 - (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
 - (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

Erreger/Übertragung

2. Folgende Aussage(n) zu Bakterien ist/sind richtig:
- (A) Die schädigende Wirkung von Bakterien beruht in erster Linie auf ihren Giften (Toxinen).
 - (B) Endotoxine werden von den Bakterien als Stoffwechselprodukte **ausgeschieden**.
 - (C) Exotoxine werden beim **Zerfall** von Bakterien freigesetzt.
 - (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
 - (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

3. Bei folgenden Infektionskrankheiten sind die Erreger Bakterien:
- (A) Hepatitis C
 - (B) Lyme-Borreliose
 - (C) Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)
 - (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
 - (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

4. Bei folgenden/folgender Infektionskrankheit(en) ist der Übertragungsweg fäkal-oral:
- (A) Hepatitis A
 - (B) Salmonellose
 - (C) Hepatitis E
 - (D) Hepatitis C
 - (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

5. Folgend(r) Parasit(en) ist/sind typischerweise Überträger von Krankheitserregern:
- (A) Trichinen
 - (B) Zecken
 - (C) Kleiderläuse
 - (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
 - (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

6. Typische Übertragungswege von Infektionskrankheiten sind:

- (A) Sexuelle Übertragung bei Lyme-Borreliose
- (B) Parenteral durch Blutkontakt bei Hepatitis C
- (C) Schmierinfektion bei Diphtherie
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

6a. Bei folgenden Erkrankungen ist der Übertragungsweg fäkal-oral:

- (A) Hepatitis B
- (B) Poliomyelitis
- (C) Hepatitis C
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

Therapie/Prophylaxe

6b. Folgende Aussage(n) zum Impfen ist/sind richtig:

- (A) Wenn abgeschwächte lebende Erreger geimpft werden, handelt es sich um eine aktive Immunisierung.
- (B) Bei der passiven Immunisierung werden tote Erreger geimpft.
- (C) Bei der passiven Immunisierung werden die Toxine der Erreger geimpft.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

6c. Eine passive Immunisierung

- (A) erfolgt durch direkten Kontakt des Organismus mit dem abgeschwächten Erreger.
- (B) erfolgt durch eine Injektion von spezifischen Antikörpern.
- (C) führt im Vergleich zur aktiven Immunisierung zu einem länger anhaltenden Schutz.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

7. Folgende Aussage(n) zu Schutzimpfungen ist/sind zutreffend:

- A) Eine Impfung mit abgeschwächten lebenden Erregern ist eine aktive Schutzimpfung.
- B) Bei der passiven Impfung werden tote Erreger geimpft.
- C) Bei der passiven Impfung werden Toxine der Erreger geimpft.
- D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- E) **Keine** der Aussagen A, B und C sind richtig.

8. Folgende Aussage(n) zur Schutzimpfung ist/sind richtig:

- (A) Die passive Immunisierung erfolgt durch Injektion der Erregertoxine.

- (B) Bei der Schluckimpfung gegen Poliomyelitis werden immer vermehrungsunfähige Erreger verabreicht.
- (C) Gegen Masern wird mit vermehrungsfähigen, virulenzabgeschwächten Masern-Viren geimpft.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

9. Folgende Aussage(n) zu Schutzimpfungen ist/sind richtig:

- (A) Bei der aktiven Schutzimpfung werden ausschließlich kleine Mengen abgetöteter Erreger verabreicht.
- (B) Es gibt derzeit kein gesetzliches Impfverbot für Heilpraktiker, jedoch dürfen nur Ärzte die vorgeschriebenen Impfausweise ausstellen.
- (C) Bei auftretenden Impfschäden hat der Heilpraktiker eine Meldepflicht.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.

10. Gegen folgende Krankheiten gibt es einen Impfschutz:

- (A) Typhus abdominalis
- (B) Diphtherie
- (C) Akute Tonsillitis durch betahämolyisierende Streptokokken der Gruppe A
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C ist richtig.

11. Gegen folgende Infektionskrankheit(en) gibt es eine wirksame Impfung:

- (A) Keuchhusten
- (B) Masern
- (C) Hepatitis B
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

Botulismus

12. Folgende Aussage(n) zum Botulismus ist/sind richtig:

- (A) Für die Heilpraktiker besteht nach dem Infektionsschutzgesetz Meldepflicht bei Verdacht und Erkrankung, jedoch nicht bei Tod.
- (B) Es handelt sich um eine Intoxikation durch Toxine von Clostridium botulinum.
- (C) Die Symptomatik beginnt 4 bis 6 Wochen nach Intoxikation.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

12a. Folgende Aussage(n) zum Botulismus ist/sind richtig:

- (A) Botulismus wird durch Pilze und ihre Sporen verursacht.
- (B) Die Erkrankung ist für Gemeinschafts-einrichtungen bedeutsam, da sie fäkal-oral übertragen wird.
- (C) Meist tritt die Erkrankung als Lebensmittelvergiftung auf.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

13. Folgende Aussage(n) zum Botulismus ist/sind richtig:

- (A) Übertragung von Mensch zu Mensch durch Schmierinfektion.
- (B) Es handelt sich um eine Intoxikation durch die Toxine des Erregers.
- (C) Inkubationszeit beträgt vier bis sechs Wochen.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

14. Folgende Aussage(n) zum Botulismus ist/sind richtig:

- (A) Beim Botulismus handelt es sich nicht um eine meldepflichtige Erkrankung.
- (B) Es handelt sich um eine Vergiftung mit Botulismustoxin.
- (C) Der Erreger ist ein Virus.
- (D) Die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A–C ist richtig.

Cholera

15. Bei Cholera kann/können neben heftigen Durchfällen folgende(s) Symptom(e) auftreten:

- (A) Exsikkose
- (B) Urämie
- (C) Koma
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

16. Bei der Cholera kann/können neben heftigen Durchfällen folgende Symptome auftreten:

- (A) Azidose
- (B) Urämie
- (C) Exsikkose
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

Diphtherie

17. Folgende Aussage(n) zur Diphtherie ist/sind richtig:

- (A) Es handelt sich um eine das ganze Organ-system betreffende Viruserkrankung.
- (B) Zu den Komplikationen zählt eine Polyneuritis mit Lähmungen des Gaumensegels, der Augenmuskeln, des Nervus facialis und Nervus recurrens.
- (C) Für die Erkrankung besteht gem. § 6 IfsG nur bei Erkrankung und Tod eine Meldepflicht
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

17a. Folgende Aussage(n) zur Diphtherie ist/sind richtig:

- (A) Eine Myokarditis zählt zu den Komplikationen.
- (B) Ei Inkubationszeit beträgt in der Regel 2 – 3 Wochen.
- (C) Die Übertragung erfolgt nur durch Tröpfcheninfektion.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

18. Folgende Aussage(n) zur Diphtherie trifft/treffen zu:

- (A) Es kommt zu einer Entzündung der oberen Atemwege mit Nekrose und Bildung einer Pseudomembran.
- (B) Der aktive Impfschutz muss im jährlichen Abstand aufgefrischt werden.
- (C) Die Inkubationszeit beträgt zwei bis drei Wochen.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

19. Folgende Aussage(n) zur Diphtherie ist/sind richtig:

- (A) Es ist keine aktive Schutzimpfung möglich.
- (B) Es handelt sich um eine durch Viren bedingte Infektionskrankheit.
- (C) Es kann zur Schädigung des Herzens kommen.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

20. Folgende Aussage(n) zur Diphtherie ist/sind richtig:

- (A) Die Übertragung erfolgt meist durch Tröpfcheninfektion.
- (B) Eine aktive Schutzimpfung ist möglich.
- (C) Die Inkubationszeit beträgt 1–7 Tage.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

21. Folgende Aussage(n) zur Diphtherie ist/sind richtig:

- (A) Erreger ist das Diphtherievirus
- (B) Zu den typischen Symptomen gehört Fieber über 39 °C.
- (C) Die Inkubationszeit beträgt meist 2–5 Tage (1–7 Tage).
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

Virushepatitis

22. Folgende Aussage(n) zur Virus-Hepatitis trifft/treffen zu:

- (A) Die Hepatitis A chronifiziert häufig.
- (B) Die Hepatitis B wird überwiegend durch verseuchte Nahrungsmittel übertragen.
- (C) Die Hepatitis C verläuft häufig lange Zeit asymptomatisch.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

23. Folgende Aussage(n) zur akuten Hepatitis ist/sind richtig:

- (A) Die Hepatitis A nimmt häufig einen chronischen Verlauf.
- (B) Die Übertragung der Hepatitis B erfolgt sehr selten sexuell.
- (C) Neben allgemeinen Maßnahmen existiert bei der Hepatitis A keine spezifische Therapie.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

24. Folgende Aussage(n) zur Virushepatitis ist/sind richtig:

- (A) Die Inkubationszeit beträgt bei der Hepatitis A 6–12 Wochen.
- (B) Die Inkubationszeit beträgt bei der Hepatitis B 10–40 Tage.
- (C) Die Inkubationszeit beträgt bei der Hepatitis C 1–6 Monate.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A–C ist richtig.

25. Welche der folgenden Aussage(n) zu Hepatitis A ist/sind richtig?

- (A) Vier Wochen vor Auftreten von Transaminasenerhöhung bzw. Ikterus besteht bereits Ansteckungsgefahr.
- (B) Muscheln und Austern sind Hauptinfektionsquellen für Hepatitis A.
- (C) Es gibt eine aktive Impfung mit Totimpfstoff und eine passive Immunisierung mit Immunglobulinen.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

Masern

25a. Folgende Aussage(n) zu Masern ist/sind richtig:

- (A) Die Inkubationszeit beträgt meist 10 bis 14 Tage.
- (B) Die Ansteckungsfähigkeit beginnt mit Auftreten des Masernexanthems (Ausschlags).
- (C) Der Erreger ist ein Bakterium.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

25b. Folgende Komplikationen kann/können bei einer Masernerkrankung auftreten:

- (A) Otitis media
- (B) Orchitis
- (C) Pseudokrapp
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

26. Folgende Aussage(n) zu Masern ist/sind richtig:

- (A) Es handelt sich um eine akute Lokalinfection der Schleimhäute, vor allem des Nasen-Rachenraumes.
- (B) Von der Erkrankung können der N. ischiadicus und auch Hirnnerven mitbetroffen sein.
- (C) Der Erreger ist ein Bakterium.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C sind richtig.

26a. Folgende Aussage(n) zu Masern ist/sind richtig:

- (A) Die Infektion kann nur über Menschen erfolgen, die selbst bereits sichtbar krank sind.
- (B) Die Krankheit ist schon vor dem Beginn des exanthematischen Stadiums ansteckend.
- (C) Der Erreger ist ein Bakterium.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C sind richtig.

27. Typische(s) Symptom bei Masern ist/sind:

- (A) Himbeerzunge

- (B) Koplik-Flecken
- (C) Bildung einer grau-weißlichen Pseudomembran im Rachen.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.

28. Folgende Komplikationen können bei einer Infektion mit dem Masernvirus auftreten:

- (A) Pneumonie
- (B) Pseudokrupp
- (C) Enzephalitis
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

28a. Folgende Komplikation(en) kann/können bei einer Infektion mit dem Masernvirus auftreten:

- (A) Nephritis (Nierenentzündung)
- (B) Pseudokrupp
- (C) Enzephalitis (Entzündung des Gehirns)
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

28b. Folgende Aussagen zu Masern sind richtig:

- (A) Das Exanthem beginnt meist im Bereich der Rücken- und Bauchhaut.
- (B) Die Fieberkurve verläuft zweigipfelig.
- (C) Die für Masern typischen Koplik'schen Flecke sind bräunlich mit gelblichem Hof.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

28c. Folgende Aussage(n) zu Masern ist/sind richtig:

- (A) Das Exanthem ist blass und kann, weil es nur flüchtig auftritt, leicht übersehen werden.
- (B) Es kommt zu Beginn zu einem katarrhalischen Stadium, in dem insbesondere Kinder "verrotzt, verheult und geschwollen" sind.
- (C) Eine typische Komplikation bei Masern ist die Pankreatitis.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

28d. Folgende Aussage(n) zu Masern ist/sind richtig:

- (A) Das Exanthem beginnt meist im Bereich der Rücken- und Bauchhaut.
- (B) Die Fieberkurve verläuft zweigipfelig.
- (C) Masern verlaufen mit zunehmendem Alter schwerer.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

Pertussis

29. Keuchhusten ist eine Infektionskrankheit ...:

- (A) ... die durch Viren hervorgerufen wird.
- (B) ... die für Säuglinge lebensgefährlich sein kann.
- (C) ... vor der man durch Impfung im Kindesalter stets lebenslang geschützt ist.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

03/16

29a. Keuchhusten ist eine Infektionskrankheit ...:

- (A) ... die bei Erwachsenen nicht mehr vorkommt.
- (B) ... die nicht lebensbedrohlich werden kann.
- (C) ... deren typisches Symptom der „Stakkato-Husten“ ist.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

03/15

29b. Keuchhusten ist eine Infektionskrankheit ...:

- (A) ... die durch ein Toxine bildendes Bakterium hervorgerufen wird.
- (B) ... die nach durchschnittlich 2 - 3 Wochen überstanden ist.
- (C) ... vor der Kinder im Säuglingsalter durch "Nestschutz" geschützt sind.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

03/17

29c. Keuchhusten ist eine Infektionskrankheit ...:

- (A) ... die durch ein Toxine bildendes Bakterium hervorgerufen wird.
- (B) ..., gegen die man erst im Schulalter impfen kann.
- (C) ..., die nach Erkrankung in der Regel lebenslange Immunität hinterlässt.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

10/18

29d. Keuchhusten ist eine Infektionskrankheit ...:

- (A) ... die durch Viren hervorgerufen wird.
- (B) ... die nicht lebensbedrohlich werden kann.
- (C) ... die mit Bildung zähen Schleims einhergeht.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

09/19

Meningitis/FSME

30. Folgende Aussage(n) zur Meningitis ist/sind richtig:

- (A) Die Meningokokken-Meningitis gehört zu den meldepflichtigen Infektionskrankheiten, die im § 6 des Infektionsschutzgesetzes genannt sind.
- (B) Erreger einer Meningitis können Pneumokokken sein.
- (C) Als Komplikation kann es zu einem Hirnabszess kommen.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

30a. Welche Aussage/n zur FSME trifft/treffen zu?

- (A) Es handelt sich um eine eitrige Meningitis.
- (B) Es gibt eine Schutzimpfung gegen FSME.
- (C) Erreger sind Pneumokokken.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

30b. Folgende Aussage(n) zur Frühsommermeningitis (FSME) trifft/treffen zu:

- (A) Die Erreger sind häufig Meningokokken.
- (B) Es handelt sich um eine eitrige Meningitis.

(C) Nach grippeähnlichen Symptomen folgt bei einem Teil der Patienten ein fieberfreies Intervall, dann erneuter Fieberanstieg und die Entwicklung einer Meningoenzephalitis.

(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.

(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

30c. Folgende Aussage(n) zur Meningokokken-Meningitis ist/sind richtig:

(A) Sie ist eine nicht eitrige „seröse“ Meningitis.

(B) Sie ist eine eitrige Meningitis.

(C) Sie ist meist eine Begleitinfektion bei infektiösen Allgemeinerkrankungen (z. B. grippale Infekte).

(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.

(E) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.

31. Folgende Aussage(n) zur Meningitis ist/sind richtig:

(A) Die Meningokokken-Meningitis gehört zu den Infektionskrankheiten, die im § 7 des Infektionsschutzgesetzes genannt sind.

(B) Erreger einer Meningitis können auch E. coli sein.

(C) Als Komplikation kann es zu einem Hirn-ödem kommen.

(D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.

(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

32. Folgende Aussage(n) zur Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) ist/sind richtig:

(A) Es gibt bisher keinen Impfschutz gegen die Erkrankung.

(B) Es handelt sich um eine bakterielle Infektion.

(C) Die Krankheit beginnt mit grippeähnlichen Symptomen.

(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.

(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

33. Folgende(s) Symptom(e) ist/sind typisch für eine Meningitis:

(A) Nackensteifigkeit

(B) Fieber

(C) Kopfschmerz

(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.

(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

33a. Ein 48-jähriger Mann schildert akut aufgetretenes Fieber, Kopfschmerzen und Nackensteifigkeit. Folgende Aussagen treffen zu:

(A) Die Erkrankung kann nur durch Viren verursacht sein.

(B) Die Erkrankung kann nur durch Bakterien verursacht sein.

(C) Es kann sich um eine meldepflichtige Erkrankung handeln.

(D) Die Erkrankung betrifft in Ihren Auswirkungen hauptsächlich die Beine.

(E) Ein abwartendes Verhalten ist angezeigt, da mit spontaner Besserung unter häuslicher Bettruhe zu rechnen ist.

33b. Welche Aussagen zur Meningitis treffen zu:

(A) Bis zu 70% der Jugendlichen und Erwachsenen sind Keimträger von Meningokokken.

(B) Auslöser können Pneumokokken sein.

(C) Sie kann durch Fortleitung von eitrigen Prozessen, z.B. aus einer Sinusitis, entstehen.

(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.

(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

33c. Welche Aussagen zur Meningitis treffen zu:

(A) Eine Meningitis kann durch Viren, Bakterien oder Pilze verursacht werden.

(B) Eine Meningitis wird diagnostisch durch Liquorpunktion gesichert.

(C) Gegen alle bekannten Meningitis-Erreger stehen heutzutage Impfungen zur Verfügung.

(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.

(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

Enzephalitis

33d. Welche der nachfolgenden Angaben zur Enzephalitis treffen zu:

(A) Die Frühsommer-Meningo-Enzephalitis wird durch Bakterien ausgelöst.

(B) Die häufigsten eine Enzephalitis auslösenden Erreger sind Viren.

(C) Im Gegensatz zur Meningitis kommt es bei Enzephalitiden nie zu Lähmungen.

(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.

(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

Poliomyelitis

34. Folgende Aussage(n) zur Poliomyelitis ist/sind richtig:

(A) Es gibt keine wirksame Impfung.

(B) Nach jeder Infektion kommt es zu bleibenden Lähmungen.

(C) Die Inkubationszeit beträgt 5 bis 14 Tage.

(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.

(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

35. Folgende Aussage(n) zur Poliomyelitis ist/sind zutreffend:

(A) Die Erkrankung wird von Poliomyelitis-Bakterien übertragen.

(B) Die Erkrankung wird fäkal-oral übertragen.

(C) Die Erkrankung ist nach IfsG nur bei Erkrankung und Tod namentlich zu melden.

(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.

(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

35a. Welche Aussage/n zur Poliomyelitis trifft/treffen zu?

(A) Die Übertragung erfolgt typischerweise durch Blut und Blutprodukte.

(B) Erkrankten können Menschen jeden Lebensalters.

(C) Erreger der Poliomyelitis sind Meningokokken.

(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.

(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

35b. Welche Aussage/n zur Poliomyelitis trifft/treffen zu?

(A) Man kann die Krankheit symptomatisch behandeln.

- (B) Eine Krankenhausbehandlung ist wegen des meist spontanen Rückgangs der Symptome nicht notwendig.
- (C) Wegen der in Deutschland bestehenden Impfpflicht gegen Polio besteht keine Gefahr der Ansteckung.
- (D) Alle die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) Keine der Aussagen A, B und C ist richtig.

35c. Welche Aussage/n zur Poliomyelitis trifft/treffen zu?

- (A) Sie kann anfangs wie ein grippaler Infekt verlaufen.
- (B) Mit modernen Antibiotika kann die Krankheit geheilt werden.
- (C) Die Infektion kann nur durch den direkten Körperkontakt übertragen werden.
- (D) Nur die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Keine der Aussagen A, B und C ist richtig.

Typhus abdominalis

36. Folgende Aussage zum Typhus abdominalis trifft zu:

- (A) Die Erkrankung ist nach dem Infektionsschutzgesetz nicht namentlich bei Krankheitsverdacht, Erkrankung und Tod zu melden.
- (B) Die Inkubationszeit beträgt durchschnittlich 4 Tage.
- (C) Die Übertragung erfolgt durch orale Aufnahme der Erreger mit Nahrungsmitteln (Wasser, Milch usw.).
- (D) Es treten typische Roseolen (Roseola typhosa) im Bereich des Rückens auf.
- (E) Keine der Aussagen ist richtig.

Röteln

37. Folgende Aussagen zu Röteln treffen zu:

- (A) Es kommt zu dicken weißlichen, membranartigen Belägen auf den Tonsillen.
- (B) Im Falle einer Erkrankung sollte man sich durch den Hausarzt ein Antibiotikum verschreiben lassen.
- (C) Achten Sie auf Lymphknotenschwellungen im Nacken und hinter den Ohren, sowie auf rosarote Flecken, die meist im Gesicht auftreten. So beginnen Rötelsymptome, wenn welche vorhanden sind.
- (D) Alle die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) Keine der Aussagen A, B und C ist richtig.

Tuberkulose

38. Folgende Aussage(n) zur Tuberkulose ist/sind richtig:

- (A) Die Übertragung erfolgt stets von Mensch zu Mensch.
- (B) Die Symptomatik der Lungentuberkulose ist meist uncharakteristisch.
- (C) Die Inkubationszeit beträgt 10 bis 14 Tage.
- (D) Nur die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

38a. Folgende Aussage(n) zur Tuberkulose ist/sind richtig:

- (A) Die Erkrankung befällt ausschließlich die Atemwege.
- (B) Die Erkrankung ist bereits bei Verdacht meldepflichtig.
- (C) Die Übertragung der Erreger erfolgt meist als Tröpfcheninfektion über die Atemwege.
- (D) Nur die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C ist richtig.

39. Folgende Aussage(n) zur Tuberkulose ist/sind richtig:

- (A) Es handelt sich um eine Virusinfektion.
- (B) Die Übertragung erfolgt häufig durch Tröpfcheninfektion über die Atemwege.
- (C) Die Erkrankung wird nur von Mensch zu Mensch übertragen.
- (D) Nur die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

40. Folgende Aussage(n) zur Lungentuberkulose ist/sind richtig:

- (A) Die Übertragung erfolgt meist durch Schmierinfektion von Mensch zu Mensch.
- (B) Es besteht Meldepflicht bereits bei Verdacht.
- (C) Die klinische Symptomatik ist meist uncharakteristisch.
- (D) Nur die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

41. Folgende Aussage(n) zur Tuberkulose ist/sind richtig:

- (A) Die Tuberkulose ist ausschließlich eine Lungenerkrankung.
- (B) Die Übertragung erfolgt meist durch Tröpfcheninfektion der Atemwege.
- (C) Die Erkrankung ist bereits bei Verdacht meldepflichtig.
- (D) Nur die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

41a. Folgende Aussagen zur Tuberculose treffen zu:

- (A) Bei der Miliar-TBC kann es zu lang anhaltendem Fieber, Milzvergrößerung und Hautveränderungen kommen.
- (B) Die frühzeitige Schutzimpfung gegen Tuberkulose mittels BCG-Impfstoff wird in Deutschland empfohlen.
- (C) Wegen der langjährigen Impfpraxis ist die TBC in Deutschland praktisch bedeutungslos geworden.
- (D) Nur die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

Lebensmittelvergiftungen

42. Folgende Aussage(n) zur infektiösen Gastroenteritis ist/sind richtig:

- (A) Die Infektion kann von Bakterien verursacht werden.
- (B) Die Infektion kann von Viren verursacht werden.
- (C) Die Erkrankung ist in jedem Fall bereits bei Verdacht meldepflichtig.
- (D) Nur die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

43. Folgende Aussage(n) zur infektiösen Gastroenteritis ist/sind richtig:

- (A) Die Infektion wird von Bakterien oder Viren verursacht.
- (B) Die Infektion kann von Pilzen verursacht werden.
- (C) Die Erkrankung ist nach IfsG in jedem Fall bereits bei Verdacht meldepflichtig.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

44. Erreger einer infektiösen Gastroenteritis kann/können sein:

- (A) Escherichia coli
- (B) Rotavirus
- (C) Campylobacter
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

45. Erreger einer infektiösen Gastroenteritis kann/können sein:

- (A) Escherichia coli
- (B) Rotavirus
- (C) Norovirus
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

45a. Erreger einer infektiösen Gastroenteritis kann/können sein:

- (A) Rotavirus
- (B) Giardia (=Lamblien)
- (C) Norovirus
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

45b. Folgende Erreger sind sind Auslöser von Durchfallerkrankungen:

- (A) Rotaviren
- (B) Staphylokokken
- (C) Herpes-Simplex-Viren
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

45c. Folgende Erreger sind sind Auslöser von Durchfallerkrankungen:

- (A) Yersinien
- (B) Staphylokokken
- (C) Herpes-Simplex-Viren
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

45d. Typische Symptom(e) bei einer bakteriellen Gastroenteritis ist/sind:

- A) Plötzlicher Beginn mit hohem Fieber.
- B) Häufiges Auftreten von Roseolen.
- C) Wässrige Durchfälle mit Blutbeimengungen
- D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

45e. Folgende Faktoren beeinflussen die Inzidenz in Hinsicht auf das Auftreten einer Reisediarrhoe:

- (A) Lokale Wetterverhältnisse
- (B) Hygienische Verhältnisse
- (C) Aufnahme pathogener Keime
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

45f. Ein Schlachthof-Mitarbeiter klagt über blutig-wässrige Durchfälle, Fieber, Glieder- und Flankenschmerzen. Die Symptome bestünden seit 3 Tagen. Eine Vorstellung beim Arzt lehnt er ab. Welche der folgenden Aussagen sind in diesem Zusammenhang richtig?

- (A) Die Symptome sprechen am ehesten für eine Infektion mit EHEC.
- (B) Die Symptome sprechen am ehesten für eine Infektion mit Noro- Viren.
- (C) Eine Meldung beim zuständigen Gesundheitsamt ist in diesem Fall nach dem IfSG vorgeschrieben.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.

03/17

45g. Folgende/r Erreger ist/ sind selbst (also nicht ihre Toxine) Auslöser von Durchfallerkrankungen:

- (A) Noroviren
- (B) Staphylokokken
- (C) Herpes Simplex Viren
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

09/19

45h. Eine 17-Jährige berichtet Ihnen, dass sie wenige Stunden nach einer Familienfeier vor 2 Tagen plötzlich erkrankt sei mit Erbrechen, Durchfall und erhöhten Temperaturen. Auch andere Familienmitglieder hätten eine Durchfallerkrankung. Ihr Stuhl sei noch dünn und sie suche mehrfach täglich die Toilette auf. Bitte prüfen Sie dazu die folgenden Aussagen:

- (A) Es handelt sich am wahrscheinlichsten um eine Streptokokken-Infektion.
- (B) Es handelt sich am wahrscheinlichsten um eine Salmonellen-Infektion.
- (C) Die Erkrankung hat keinen Einfluss auf die regelmäßige Tätigkeit in der Schulmensa.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.

03/18

45i. Folgende Erreger können eine Reisediarrhoe hervorrufen:

- (A) Giardien
- (B) Milchsäurebakterien
- (C) E.coli – Stämme
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

10/17

45k. Die Salmonellen-Gastroenteritis ...:

- (A) ...ist eine häufige lebensmittelbedingte Durchfallerkrankung in Deutschland.
- (B) ...entsteht durch Toxinwirkung des Erregers.
- (C) ...wird meist über Tiere und Tierprodukte (Eier, Fleisch) übertragen.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

06/21

45m. Die Salmonellen-Gastroenteritis ...:

- (A) ... wird meist über Obst und Gemüse übertragen.
- (B) .. kommt durch Endotoxinbildung des Erregers Salmonella gastroenteritidis zustande.

- (C) .. muss niemals behandelt werden, weil die Symptome innerhalb weniger Stunden rückläufig sind.
 (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
 (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

09/22

Tollwut

46. Welche Aussagen zu Tollwut treffen zu:
 (A) Es besteht ein Behandlungsverbot für Heilpraktiker.
 (B) Die Krankheitssymptome beginnen oft erst zu einem Zeitpunkt, wenn die Bissstelle schon lange verheilt ist.
 (C) Todesursache bei Tollwut ist meist eine Atemlähmung.
 (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
 (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

46a. Ein 50-jähriger Mann sucht Ihren Rat: Er sei beim Umstapeln seines Holzes von einer Fledermaus in den Finger gebissen worden. Die Nachbarn hätten ihm gesagt, da müsse er aufpassen- es könne ja sein, dass die Fledermaus mit Tollwut infiziert gewesen sei.

Welche der folgenden Aussagen zu Tollwut trifft/ treffen zu?:

- (A) Die Ansteckung erfolgt ausschließlich über Hundebisse.
 (B) Erreger der Erkrankung ist ein kugelförmiges Bakterium.
 (C) Eine simultane (gleichzeitige) aktive und passive Impfung gegen Tollwut ist möglich und kann in diesem Fall empfohlen werden.
 (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
 (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

- 46b. Welche Aussagen zu Tollwut treffen zu:
 (A) Krankheitserreger ist ein sporenbildendes Bakterium.
 (B) Die Krankheitssymptome beginnen oft erst zu einem Zeitpunkt, wenn die Bissstelle schon lange verheilt ist.
 (C) Postexpositionell kann eine Simultanimpfung (aktive und passive Impfung) durchgeführt werden.
 (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
 (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

Influenza

47. Welche Aussagen zur Influenza (echter Grippe) treffen zu:
 (A) Sie kann durch Bakterien und Viren ausgelöst werden.
 (B) Bereits der Krankheitsverdacht ist meldepflichtig.
 (C) Als gefürchtete Komplikation kann eine Myokarditis auftreten.
 (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
 (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

- 47a. Folgende Aussagen zu möglichen Komplikationen einer Grippe (=Influenza) treffen zu:
 (A) Vor allem bei älteren Patienten kann eine Bronchopneumonie auftreten.
 (B) Es kann zur Otitis media kommen.

- (C) Eine häufige Nebenwirkung ist die Glomerulonephritis
 (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
 (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

47b. Welche Aussagen zur Influenza (echter Grippe) treffen zu:

- (A) Die Inkubationszeit beträgt ca. 10 Tage.
 (B) Sie beginnt plötzlich mit Muskel- und Kopfschmerzen, trockenem Reizhusten, Schwäche, Fieber und Pharyngitis.
 (C) Die Therapie ist symptomatisch.
 (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
 (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

47c. Welche Aussagen zur Influenza (echter Grippe) treffen zu:

- (A) Die Inkubationszeit beträgt ca. 1-4 Tage.
 (B) Sie beginnt langsam mit Appetitlosigkeit und und abrupstem Erbrechen.
 (C) Im Blutbild ist in der Regel eine ausgeprägte Leukozytose mit relativer Lymphopenie zu erkennen.
 (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
 (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

47d. Auch Anfang 2018 kam es bereits zu vielen Influenza-Fällen in Deutschland. Folgende Aussagen zur Grippe (= Influenza) trifft / treffen zu:

- (A) Die Inkubationszeit beträgt etwa 10 Tage.
 (B) Sie beginnt typischerweise mit Schnupfen.
 (C) Die Therapie ist symptomatisch.
 (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
 (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

47e. Nach Wegfall der im Verlauf der Corona-Pandemie erlassenen Masken- und Abstandsspflicht in vielen Bereichen kommt es wieder vermehrt zu Grippe- Erkrankungen.

Folgende Aussagen zur Grippe (= Influenza) trifft/ treffen zu:

- (A) Die Inkubationszeit beträgt 1-4 Tage.
 (B) Die Übertragung des Erregers vom Erkrankten auf eine andere Person kann von Hand zu Hand oder Hand zu Nase erfolgen (direkter Kontakt).
 (C) Sie ist bereits ansteckend, wenn die Symptome beim Erkrankten gerade erst in Erscheinung getreten sind.
 (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
 (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

09/22

47f. Folgende Aussagen zu möglichen Komplikationen einer Grippe (=Influenza) treffen zu:

- (A) Vor allem bei älteren Patienten kann eine Bronchopneumonie auftreten.
 (B) Es kann zur Otitis media kommen.
 (C) Die Inkubationszeit beträgt ca. 5-10 Tage.
 (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
 (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

10/23

Legionellose

48. Folgende Aussage(n) zu einer Infektion mit Legionella pneumophila trifft/treffen zu:

- (A) Der Erreger ist ein Virus.

- (B) Der Erreger wird typischerweise durch Tröpfcheninfektion von Mensch zu Mensch übertragen.
- (C) Zu den Symptomen zählen hohes Fieber, trockener Husten mit Thoraxschmerzen und Kopf- und Muskelschmerzen.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

48a. Eine Infektion mit Legionella pneumophila:

- (A) tritt nur bei alten Menschen (älter als 70 Jahre) auf.
- (B) wird unter anderem durch Aerosole beim Duschen übertragen.
- (C) führt durch Trinken von verseuchtem Wasser auch bei gesunden Menschen häufig zur Legionärskrankheit.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

Ornithose

49. Welche Aussagen zur Ornithose treffen zu:

- (A) Sie hinterlässt nach Abheilung jahrelange Immunität.
- (B) Sie führt zu sehr produktivem Reizhusten.
- (C) Die BSG ist meist nur mäßig beschleunigt.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

Trichinose

50. Folgende Aussage(n) zur Trichinose ist/sind richtig:

- (A) Trichinen werden als Larven oral aufgenommen.
- (B) Anfangs kommt es zu einer allergischen Symptomatik.
- (C) Im Verlauf kommt es zu hohem Fieber.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

HIV-Infektion/AIDS

51. Folgende Aussage(n) zur HIV-Erkrankung ist/sind richtig:

- (A) Eine HIV-Infektion wird unter anderem häufig durch Speichel übertragen.
- (B) Im späten Verlauf der Erkrankung tritt gehäuft das Karposi-Sarkom auf.
- (C) Infizierte Personen entwickeln mehrere Wochen nach der Infektion im Serum nachweisbare Antikörper.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C ist richtig.

51a. Welche Aussagen zum Kaposi-Sarkom treffen zu:

- (A) Es sind auffallend häufig homosexuelle Männer betroffen.
- (B) Es handelt sich um einen gutartigen Tumor.
- (C) Die Erkrankung ist auf die Haut beschränkt.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

Wurmbefall

52. Welche Aussagen zu Wurmbefall sind richtig:

- (A) Bei Madenwurmbefall kommt man diagnostisch mit einem sogenannten Klebestreifen/ Tesa-Film-Abdruck der Analregion weiter.
- (B) Bei Spulwürmern gelingt oft der makroskopische Wurmnachweise im Stuhl.
- (C) Bei Wurmbefall kann es typischerweise zu einer Eosinophilie kommen.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

52a. Welche Aussagen zu Wurmbefall sind richtig:

- (A) Typisch für Wurmerkrankungen ist, dass sie nur den Magendarmtrakt befallen.
- (B) Bei Infektion bzw. Befall mit Spulwürmern kann es zu leichtem Fieber mit Husten kommen.
- (C) Ein Wurmbefall kann im Differentialblutbild typischerweise durch eine Basophilie auffallen.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

Echinokokkus

53. Folgende Aussage(n) zur Echinokokkose (Hunde- und Fuchsbandwurm) trifft/treffen zu:

- (A) Für den Heilpraktiker besteht Meldepflicht.
- (B) Kommt es zur Infektion beim Menschen, so entwickeln sich bei ihm in der Leber Finnen (Larvenstadium).
- (C) Bei Infektion mit dem Fuchsbandwurm wird das Lebergewebe zerstört.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

53a. Echinokokkuszysten können die Folge einer Infektion mit Eiern sein vom:

- (A) Fischbandwurm
- (B) Schafbandwurm
- (C) Fuchsbandwurm
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

Bandwürmer

53b. Welche Aussagen zu Wurminfektionen sind richtig?

- (A) Der Rinderbandwurm (Taenia saginata) kann 6 bis 10 m lang werden.
- (B) Eine Zwischenform des Schweinebandwurms (Taenia solium) nennt man Nisse.
- (C) Endwirt des Rinderbandwurms ist immer das Rind, Endwirt des Schweinebandwurms immer das Schwein.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

Impetigo contagiosa

54. Folgende Aussage(n) zur Impetigo contagiosa ist/sind richtig:

- (A) Die Hautinfektion verursacht in der Regel hohe Fieberschübe.
- (B) Die Hautinfektion wird durch betahämolyisierende Streptokokken der Gruppe A ausgelöst.
- (C) Die Hautinfektion wird durch Staphylokokken ausgelöst.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.

54a. Welche Aussagen zur Impetigo contagiosa treffen zu:

- (A) Typisch sind Bläschen, Pusteln und honiggelbe Krusten.
- (B) Erreger sind betahämolyisierende Streptokokken oder Staphylokokken.
- (C) Sie entsteht oft auf vorgeschädigter Haut und bei mangelnder Körperpflege.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

54b. Welche Aussagen zur Impetigo contagiosa treffen zu:

- (A) Kinder sind häufiger betroffen als Erwachsene.
- (B) Die Effloreszenzen sind am häufigsten im Genitalbereich und auf dem Gesäß lokalisiert.
- (C) Erreger sind Herpesviren.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

54c. Welche Aussagen zur Impetigo contagiosa treffen zu:

- (A) Kinder sind häufiger betroffen als Erwachsene.
- (B) Die Effloreszenzen sind am häufigsten im Genitalbereich und auf dem Gesäß lokalisiert.
- (C) Von Impetigo contagiosa Befallene dürfen nicht in Gemeinschaftseinrichtungen arbeiten, bis die Krankheit abgeklungen ist.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

Mumps

55. Folgende Aussage(n) zur Parotitis epidemica (Mumps) ist/sind richtig:

- (A) Der Erreger ist ein Bakterium.
- (B) Bei Infektionen nach der Pubertät kann als Komplikation eine Orchitis mit Gefahr der Sterilität auftreten.
- (C) Es findet sich typischerweise eine druckempfindliche Schwellung vor und unter dem Ohr.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

55a. Folgende Aussage(n) zur Parotitis epidemica (Mumps) ist/sind richtig:

- (A) Es schwellen neben den Speicheldrüsen typischerweise auch die Achsellymphknoten an.

(B) Eine aktive Immunisierung zur Vermeidung der Erkrankung ist nicht möglich.

(C) Die Übertragung erfolgt durch Kontakt oder Tröpfchen.

(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.

(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

55b. Folgende Aussage(n) zur Parotitis epidemica (Mumps) ist/sind richtig:

(A) Bei männlichen Jugendlichen kann sie zur Orchitis führen.

(B) Eine mögliche Komplikation ist die Pankreatitis.

(C) Sie geht typischerweise mit einem Anschwellen der großen Gelenke (v.a. Knie, Ellenbogen) einher.

(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.

(E) Die Aussagen A, B und C ist richtig.

Scharlach

56. Welche Aussage zum Scharlach trifft zu:

(A) Der Scharlacherreger ist ein Virus.

(B) Säuglinge erkranken fast nie.

(C) Die Übertragung erfolgt hauptsächlich durch Kontamination von Lebensmitteln.

(D) Scharlach heilt regelmäßig folgenlos ab.

(E) **Keine** der Aussagen ist richtig.

57. Folgende Aussage(n) zu Scharlach ist/sind richtig:

(A) Durch wiederholte Schutzimpfungen (Empfehlung der ständigen Impfkommision STIKO) kann man vor der Erkrankung schützen.

(B) Die Krankheit wird durch Toxine von Bakterien (Streptokokken der Gruppe A) hervorgerufen.

(C) Die Übertragung erfolgt meistens durch Schmierinfektion.

(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.

(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

58. Typische(r) Erreger von Scharlach ist/sind:

(A) Streptokokken der Gruppe A

(B) Streptokokken der Gruppe B

(C) Pneumokokken

(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.

(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

58a. Die Inkubationszeit bei Scharlach beträgt meist:

(A) Weniger als 2 Tage.

(B) 2-5 Tage.

(C) 8-14 Tage.

(D) 2-3 Wochen.

(E) mehr als 3 Wochen.

58b. Folgende Komplikationen durch eine Scharlachinfektion sind möglich:

(A) Otitis media

(B) Sepsis

(C) Endocarditis

(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.

(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

58c. Folgende Komplikationen durch eine Scharlachinfektion sind möglich:

- (A) Glomerulopathie
- (B) Sepsis
- (C) Rheumatisches Fieber
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

Windpocken

59. Bei Windpocken kommt es zu einem juckenden Exanthem. Folgende Aussage(n) ist/sind zutreffend:

- (A) Die Schleimhäute sind beteiligt.
- (B) Der Kopfhairbereich bleibt typischerweise frei von Effloreszenzen.
- (C) Hände und Füße sind nicht betroffen.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

59a. Welche der folgenden Angaben zu Windpocken (Varizellen) trifft/ treffen zu?:

- (A) Die Übertragung geschieht von Mensch zu Mensch meist über direkten Hautkontakt (z.B. Händegeben).
- (B) Typisch ist das gleichzeitige Auftreten von rosa Flecken, Papeln, Bläschen und Krusten.
- (C) Eine Komplikation beim Kind ist die gürtelförmige Lokalisation im Innervationsgebiet eines Hautnervs.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

09/18 und 03/22

59b. Die Mutter des 13-jährigen Schülers Carsten P. bittet Sie um einen Hausbesuch. Ihr Sohn habe sich 2 Tage lang abgeschlagen, appetitlos und fiebrig gefühlt. Nun aber sei es bei ihm zu einem massiven „Ausschlag“ gekommen. Ihr Sohn sei durch seine seit früher Kindheit bestehende Neurodermitis ohnehin hautempfindlich. Sie untersuchen den Jungen. Zunächst messen Sie eine Temperatur von 38,8°C (rec.). Sie bemerken sofort ein am ganzen Körper stark „aufgeblühtes“ Exanthem mit zahlreichen feinen, ca. 2 bis 5 mm messenden Papeln, aber auch wasserklaren Bläschen und gelblich-trüb eingefärbten Bläschen mit zum Teil beginnender Verkrustung. Manche der Krusten sind gelb gefärbt. Alle Effloreszenzen sind nebeneinander zu sehen, teilweise auf dem Boden einer trockenen und stark aufgekratzten Haut. Effloreszenzen finden sich auch im Mund, auf dem Kopf, in den Ohren und auf dem Gesäß und im Bereich der Genitalschleimhaut. Die Lymphknoten am Hals, im Nacken, in den Axillae und den Leisten sind schmerzhaft geschwollen. Bitte überprüfen Sie die folgenden Angaben zu dem geschilderten Fall. Welche davon trifft/ treffen zu?:

- (A) Es liegt am ehesten ein Erythema migrans nach Zeckenbiss vor.
- (B) Es liegt am ehesten eine Varizelleninfektion vor.
- (C) Es besteht die Gefahr einer Superinfektion und Sepsis.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.

(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

03/19

Tetanus

60. Folgende Aussage(n) zum Wundstarrkrampf (Tetanus) ist/sind richtig:

- (A) Impfschutz gibt es schon im Kindesalter.
- (B) Die Inkubationszeit beträgt in der Regel mehrere Monate.
- (C) Der Erreger wandert entlang der motorischen Nervenbahnen zu den Vorderhörnern des Rückenmarks.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

60a. Welche Aussage zum Tetanus (Wundstarrkrampf) ist richtig?

- (A) Es ist eine Viruserkrankung
- (B) Bei der Herausbildung der Symptomatik spielt ein Neurotoxin eine entscheidende Rolle.
- (C) Es gibt noch immer keine verlässliche passive Impfung gegen diese Erkrankung.
- (D) Die Inkubationszeit beträgt ca. 3 bis 4 Monate.
- (E) Es treten zunächst Krämpfe im Wadenbereich auf.

60b. Welche Aussagen zu Tetanus treffen zu:

- (A) Die Übertragung erfolgt meist durch Tierbiss.
- (B) Typisches Symptom ist eine Kieferklemme.
- (C) Wegen der gesteigerten Erregbarkeit der glatten Muskulatur geht Tetanus mit massiven Durchfällen einher.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

60c. Welche Aussagen zu Tetanus treffen zu:

- (A) Ursache sind Toxine in Lebensmitteln.
- (B) Bei vorliegenden Krämpfen von Kiefer- und Zungenmuskeln sowie Rückenmuskulatur sind die Extremitäten durch die Muskelkrämpfe meist nicht betroffen.
- (C) Inkubationszeit 3 - 21 Tage.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

60d. Welche Aussagen zu Tetanus treffen zu:

- (A) Eine Übertragung von Mensch zu Mensch durch Händereichen ist möglich.
- (B) Während der Erkrankung ist der Muskeltonus massiv herabgesetzt.
- (C) Die Ursache ist eine Wundinfektion mit Clostridien.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

60e. Im Mittelalter bis vor ca. 100 Jahren starben noch viele Menschen an Tetanus und auch in medizinisch schlecht versorgten Ländern ist die Krankheit noch auf der Tagesordnung. In Deutschland ist die Durchimpfungsrate der Menschen gegenüber Tetanus inzwischen relativ gut. Welche der folgenden Aussagen zu Tetanus trifft/ treffen zu?

- (A) Die Übertragung erfolgt meist durch Tierbiss.

- (B) Typisches Symptom ist eine Kieferklemme (Trismus).
- (C) Wegen der gesteigerten Erregbarkeit der glatten Muskulatur geht Tetanus mit massiven Durchfällen einher.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

Herpes zoster

61. Folgende Aussage(n) zum Herpes zoster ist/sind richtig:

- (A) Die Gürtelrose tritt bei Resistenzminderung des Organismus auf.
- (B) Ursache ist die Reaktivierung des Erregers, der in den Gliazellen und Spinalganglien nach Erstinfektion persistiert.
- (C) Es tritt typischerweise ein bilaterales vesikulär-pustulöses Exanthem im Bereich eines oder mehrerer sensorischer Spinalganglien auf.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

62. Folgende Aussage(n) zum Herpes Zoster trifft/treffen zu:

- (A) In der Regel tritt das Exanthem gleichzeitig an beiden Körperhälften auf.
- (B) Es kommt zu heftigen brennenden Schmerzen.
- (C) Ursache ist eine bakterielle Infektion der Haut.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

63. Folgende Aussage(n) zum Krankheitsbild des Herpes Zoster ist/sind richtig:

- (A) Es treten halbseitig lokalisiert in Gruppen angeordnete Bläschen auf.
- (B) Es kommt nur selten vor, dass gleichzeitig beide Körperseiten befallen sind.
- (C) Durch Befall des 1. Trigeminusastes kommt es zum Zoster ophthalmicus.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

63a. Bei einem Herpes Zoster kann es zu folgender/folgenden Komplikationen kommen:

- (A) Hyperästhesien
- (B) Organschädigung bei Zoster ophtalmicus
- (C) Zoster generalisatus
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

Hand-Fuß-Mund-Krankheit

64. Folgende Aussagen zur Hand-Fuß-Mund-Krankheit treffen zu:

- (A) Erreger sind Viren.
- (B) Sie kommt überwiegend erst im Erwachsenenalter vor.
- (C) Es besteht ein Behandlungsverbot für Heilpraktiker.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

03/18

64a. Eine Mutter kommt mit ihrem 7-jährigen Sohn zu Ihnen. Der Junge habe in den letzten 2 Tagen Bauchschmerzen gehabt und Fieber bis etwa 38°C (rec.). Nun habe er „so merkwürdige weißgraue Bläschen“ an den Händen. Auch schmerze der Mund, wenn er esse, so dass er gar keinen Appetit habe. Der Junge gibt an, dass sein bester Freund auch „sowas ähnliches hatte“. An den Händen befinden sich auf den Dorsalseiten zahlreiche erythematöse Papeln und Bläschen sowie Krusten. Im Mund des Jungen sehen Sie im Bereich der Zunge, am harten Gaumen und der Wangenschleimhaut kleine aphtenartige Ulcerationen.

Welche der folgenden Aussagen zu dem geschilderten Fall trifft/ treffen zu?:

- (A) Die Krankheitssymptome dauern ohne Antibiotikabehandlung oftmals mehrere Monate an, weil es sich um eine bakterielle Krankheit handelt.
- (B) Im Bereich der Füße ist ebenfalls mit Hautveränderungen zu rechnen.
- (C) Es besteht ein Behandlungsverbot für Heilpraktiker.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

03/19 und 09/22

Mononukleose

64b. Zum Pfeifferschen Drüsenfieber (infektiöse Mononukleose) gehört / gehören folgendes Symptom / folgende Symptome:

- (A) Bläulich-rote, ring- und girlandenförmige Erytheme (Erythema anulare rheumaticum)
- (B) Hochrote, gelbgrau belegte Tonsillen
- (C) Hämaturie
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

03/18

64c. Ein 17-jähriges Mädchen kommt erstmals zu Ihnen. Sie berichtet im Verlauf der Anamnese mit „klobiger Sprache“, dass Sie am Folgetag einen Auftritt bei einem Musikwettbewerb mit ihrer Klarinette habe, aber sie bekomme keinen Ton heraus, denn sie habe massive Halsschmerzen und könne nicht schlucken, auch fühle sie sich sehr schwach. Auch ihr Freund habe seit einer Woche ähnliche Symptome. Vielleicht habe sie sich ja bei diesem angesteckt. Sie messen bei der jungen Dame Fieber von 38,8°C (rektal). Im Bereich des Halses sind die Lymphknoten massiv geschwollen und schmerzhaft. Die Gaumenmandeln sind vergrößert und weißlich belegt. Die Milz ist tastbar. Die Leber erscheint ebenfalls leicht vergrößert. Die Haut ist warm, es besteht kein Exanthem.

Bitte überprüfen Sie die folgenden Aussagen zu dieser Vorgeschichte. Welche davon trifft/ treffen zu?:

- (A) Am ehesten liegt hier eine Scharlacherkrankung vor.
- (B) Die Milzruptur kann bei der Krankheit eine Komplikation darstellen.
- (C) Erreger ist am ehesten das Epstein Barr-Virus.

- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
 (E) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.

09/19

Erysipel

65. Folgende Aussage(n) zum Erysipel ist/sind richtig:

- (A) Es tritt in der Regel kein Fieber auf.
 (B) Auf der Haut zeigt sich eine scharf begrenzte ödematöse Rötung mit flammenförmigen Ausläufern und zentraler Rückbildungstendenz.
 (C) Zu den möglichen Komplikationen zählt die Glomerulonephritis.
 (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
 (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

Krätze/Scabies

66. Folgende Aussage(n) zu den Hauterscheinung(en) bei Krätze ist/sind richtig:

- (A) Kreisrunde rötliche Flecken mit silberweißen Schüppchen
 (B) Rücken und Kopf bleiben meist frei.
 (C) Juckendes, oft ekzemähnliches Exanthem mit Knötchen
 (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
 (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

66a. Typische Hauterscheinungen bei Krätze sind:

- (A) Kreisrunde rötliche Flecken mit silberweißen Schüppchen.
 (B) Winkelig geknickte, bis 1 cm lange Milbengänge, an deren Ende die weibliche Milbe in einer gelblichen Erhebung (Milbenhügel) sitzt.
 (C) Roseolen
 (D) Quaddeln
 (E) **Keine** der Aussagen A, B, C, D sind richtig.

Lausbefall

67. Welche Aussagen zum Befall mit Kopfläusen treffen zu:

- (A) Jungen sind häufiger betroffen als Mädchen.
 (B) Vergrößerte Nackenlymphknoten können mit Läusebissen in Zusammenhang stehen.
 (C) Es besteht gemäß IfSG eine Meldepflicht für jeden einzelnen Fall von Kopfläusen.
 (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
 (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

67a. Welche Aussagen zum Befall mit Kopfläusen treffen zu:

- (A) Der Kopflausbefall ist ein Zeichen für schlechte Hygiene.
 (B) Vergrößerte Nackenlymphknoten können mit Läusebissen in Zusammenhang stehen.
 (C) Es besteht gemäß IfSG eine Meldepflicht für Kinder, die Gemeinschaftseinrichtungen besuchen.
 (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
 (E) **Keine** der Aussagen A, B und C sind richtig.

67aa. Eine Mutter klagt, dass ihre Tochter immer wieder Kopfläuse aus dem Kindergarten mit nach Hause bringe. Sie ekelt sich sehr darüber und sieht die Ursache in schlechter Kita-Hygiene. Sie können ihr mit einigen Informationen helfen. Welche davon trifft/treffen zu?

- (A) Die Übertragung erfolgt auch über Haustiere (z.B. Hunde, Meerschweinchen).
 (B) Ein Ekzem im Nacken des Kindes kann durch die Bisse der Läuse verursacht sein.
 (C) Es besteht gemäß Infektionsschutzgesetz eine Meldepflicht für Kinder mit Kopfläusen, die in Einrichtungen wie Schulen oder Kitas betreut werden.
 (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
 (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

Differenzialdiagnose

67b. Ein 60-jähriger Rentner kommt zu Ihnen in die Praxis und klagt über Jucken der Haut, besonders im Bereich der behaarten Brust und im Schambereich. Hautpflegecreme habe nicht geholfen. Das häusliche Umfeld wird als geordnet und sehr sauber beschrieben, Bordellbesuche und Auslandsaufenthalte im letzten Jahr werden verneint. Bei der Untersuchung / Inspektion finden sich zahlreiche kleine rötliche Punkte. Zwischen den Haaren bemerken Sie eine Bewegung. Bei genauerer Betrachtung sehen sie ca. 1,5 mm große hellbraune, flache 6-beinige Tiere. Welche Aussage(n) trifft/treffen zu?

- (A) Die Tiere gehören zu den Spinnentieren und sind am ehesten Milben.
 (B) Diese Form des Befalls bezeichnet man als Infektionskrankheit.
 (C) Diese Tiere sind am ehesten Läuse und können Krankheitserreger übertragen.
 (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
 (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

67c. Ein zweijähriges Mädchen hatte ein ru-beoliformes Exanthem an Rumpf und Armen. Keine Lymphknotenschwellungen. Anamnestisch ist zu erfahren, dass bei dem Kind zwei bis drei Tage zuvor hohes Fieber bei relativ gutem Allgemeinzustand aufgetreten ist. Das Exanthem klang ohne ursächliche Therapie innerhalb von zwei Tagen ab und das Kind war wieder beschwerdefrei. Das Krankheitsbild passt zu folgender/folgenden Diagnose(n):

- (A) Röteln
 (B) Masern
 (C) Dreitagefieber (Exanthema subitum)
 (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
 (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

68. Bei einem Patienten findet sich ein fieberhafter, katarrhalischer Infekt mit Fieber. Die Tonsillen sind unauffällig. Es fallen weiße Flecken an der Wangenschleimhaut auf. Nach Fieberabfall erfolgt nach drei bis fünf Tagen ein erneuter Fieberanstieg mit großfleckigen Exanthem der Haut.

Das geschilderte Krankheitsbild findet sich bei folgender/folgenden Infektionskrankheiten:

- (A) Diphtherie
- (B) Masern
- (C) Scharlach
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

69. Ein 7-jähriges Mädchen hat seit einigen Tagen eine schmetterlingsförmige Gesichtsröte an Wangen und Nase. Zusätzlich fällt ein am Vortage aufgetretenes girlandenartiges Exanthem an den Streckseiten der Extremitäten auf, das nach vorübergehendem Abblassen wieder sehr ausgeprägt ist.

Folgende Erkrankung(en) zeigt/zeigen diese typische Symptomatik:

- (A) Mononucleosis infectiosa
- (B) Erythema infectiosum acutum
- (C) Dreitagefieber (Exanthema subitum)
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

69a. Eine Mutter bringt Ihnen ein zweijähriges Mädchen, das ein kleinfleckig hellrotes Exanthem an Rumpf und Armen aufweist. Aus der Anamnese ergibt sich, dass das Kind zwei bis drei Tage zuvor mit hohem Fieber bei relativ gutem Allgemeinzustand erkrankt war. Bei einer Folgekonsultation zwei Tage später ist das Exanthem abgeklungen und das Kind beschwerdefrei.

Um welches Krankheitsbild hat es sich am wahrscheinlichsten gehandelt?

- (A) Pityriasis rosea
- (B) Masern
- (C) Röteln
- (D) Exanthema subitum
- (E) Allergisches Exanthem

69b. Ein Patient sucht Sie auf und berichtet über Fieber, Abgeschlagenheit, Bauchschmerzen, Übelkeit, und Muskelschmerzen. In der Anamnese erwähnt er, 5 Tage zuvor per Flugzeug aus Zentralafrika, wo er beruflich unterwegs gewesen sei, eingereist zu sein.

Folgende Ursachen sind in Erwägung zu ziehen:

- (A) Malaria
- (B) Ebola
- (C) Lassa-Fieber
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

69c. Ein Patient sucht Sie auf und berichtet über Fieber, Abgeschlagenheit, Kopf- und Muskelschmerzen und Zahnfleischbluten. In der Anamnese erwähnt er, 5 Tage zuvor per Flugzeug aus Zentralafrika, wo er beruflich unterwegs gewesen sei, eingereist zu sein. Welche Aussagen zum geschilderten Fall treffen zu:

- (A) Als mögliche Ursache kommt eine Infektion mit Hantaviren in Betracht.
- (B) Die Krankheitssymptome lassen eine Erkrankung vermuten, bei der bereits der Verdacht nach dem Infektionsschutzgesetz meldepflichtig ist.

(C) Im Umgang mit dem Patienten sollte Schutzkleidung einschließlich Mundschutz getragen werden.

- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

69d. Ein 48-jähriger Mann kommt zu Ihnen in die Praxis mit Fieber, Kopfschmerzen und Nackensteifigkeit. Aufgrund der geschilderten Beschwerden trifft folgende Aussage zu:

- (A) Es liegt eine Erkrankung vor, die nur durch Bakterien verursacht werden kann.
- (B) Es liegt eine Erkrankung vor, die nur durch Viren verursacht werden kann.
- (C) Es kann sich um eine meldepflichtige Erkrankung handeln.
- (D) Die Krankheit betrifft in ihren Auswirkungen vor allem die Beine.
- (E) Ein abwartendes Verhalten ist angezeigt, da mit spontaner Besserung unter häuslicher Bettruhe zu rechnen ist.

69e. Ein 5-jähriges Kind kommt in Begleitung der Mutter zu Ihnen. Ihnen fällt bei dem Kind sofort eine Blässe um die Nase und den Mund auf. Welche Aussagen passen zu diesen Angaben?

- (A) Die Krankheit ist in Schleswig-Holstein meldepflichtig.
- (B) Bei der Untersuchung des Mundes kann eine Himbeerzunge auffallen.
- (C) Es handelt sich um eine Krankheit, die typischerweise erst im Erwachsenenalter vorkommt.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

69f. Eine 40-jährige Erzieherin in einer Kinderkrippe klagt Ihnen gegenüber über Juckreiz zwischen den Fingern, unter den Achseln und an den distalen Unterarmen, die seit etwa zwei Wochen bestünden. Ihnen fallen bei der Inspektion diskrete Rötungen, teils kommaartig konfiguriert, feine Papeln, teilweise mit gelblichen Krüstchen besetzt, und Kratzspuren auf. Die Frau gibt an, solche Hautprobleme nie zuvor gehabt zu haben. Sie habe schon alles Mögliche versucht, um die Beschwerden zu lindern: Häufiges Duschen, Einsatz von alkoholhaltigem Gesichtswasser, antiseptisch wirkende Cremesohne Erfolg. Mehrere Kinder der Kinderkrippe hätten ebenfalls Probleme mit der Haut. Die Vorgeschichte spricht am ehesten für das Vorliegen,...

- (A) ... einer Skabies (Krätze)
- (B) ... einer Impetigo contagiosa
- (C) ... von Kleiderläusen.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

69g. Eine Mutter kommt mit ihrem 8-jährigen Sohn zu Ihnen, der fiebrig, und völlig verquollen wirkt, hustet und nicht ins Licht schauen mag. Temperatur ist 38,5° C axillär gemessen. Im Bereich der Mundschleimhaut gegenüber den Backenzähnen sehen Sie kleine weißliche Stippchen mit rötlichem Vorhof. Die Tonsillen sind stark vergrößert.

Hier liegt am ehesten das Frühstadium folgender Erkrankung vor::

- (A) Röteln
- (B) Ringelröteln
- (C) Masern
- (D) Varizellen
- (E) Keine der Aussagen A bis D sind richtig.

69h. Ein 17-jähriges Mädchen kommt erstmals zu Ihnen. Sie berichtet im Verlauf der Anamnese dass Sie vor dem Abitur stehe und sich eigentlich ganz viel vorbereiten müsse. Es habe aber einfach keinen Zweck: Sie fühle sich schlapp, habe massive Halsschmerzen, und könne nicht schlucken. Auch ihr Freund habe seit 10 Tagen ähnliche Symptome. Vielleicht habe sie sich ja bei diesem angesteckt.

Sie messen bei der jungen Dame Fieber von 39,0°C (rektal). Im Bereich des Halses sind die Lymphknoten massiv geschwollen und schmerzhaft. Die Gaumenmandeln sind vergrößert und weißlich belegt. Die Milz ist tastbar. Eine Lebervergrößerung liegt nicht vor. Die Haut ist warm, ansonsten unauffällig.

Bitte überprüfen Sie die folgenden Aussagen zu dieser Vorgeschichte. Welche davon trifft/ treffen zu?:

- (A) Es liegt wahrscheinlich eine Scharlacherkrankung vor.
- (B) Die Untersuchung des Differentialblutbildes könnte hier weitere Erkenntnisse liefern.
- (C) Erreger ist am ehesten ein Influenza-Virus
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.

69i. Anfang März kommt ein 20-jähriger Mann zu Ihnen in die Praxis. Er berichtet, dass es ihm nicht gut gehe. Er sei seit einigen Tagen erkältet, habe Fieber, Kopfschmerzen und etwas Übelkeit.

Bei der Untersuchung fällt Ihnen auf, dass der junge Mann warm und verschwitzt ist. Beim Sitzen auf der Liege kann er die gebeugten Beine nicht ohne Nackenschmerzen strecken. Im Liegen werden beim passiven Anheben des Kopfes die Knie angezogen, um Schmerzen im Nackenbereich zu vermeiden.

Welche Aussage/n trifft/ treffen zu?:

- (A) Die Symptomatik spricht eindeutig für eine echte Grippe.
- (B) Die Symptomatik weist auf eine Meningitis oder Enzephalitis hin.
- (C) Es liegt ein akuter Notfall vor.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

69j. Die Mutter der 5-jährigen Tina sucht sie mit der kleinen Tochter auf. Tina habe sich 4 oder 5 Tage lang abgeschlagen, appetitlos und etwas fiebrig gefühlt, dabei ein bisschen Schnupfen und Husten gehabt. Die Behandlung sei bisher symptomatisch mit Eukalyptus- und Fichtennadelinhalat erfolgt. Nun aber habe sie bei Tina einen „Aus Schlag“ bemerkt. Die Kleine ist weinerlich. Sie untersuchen das Mädchen. Zunächst messen Sie eine Temperatur von 38,9°C (rec.). Sodann bemerken Sie ein intensives, leicht erhabenes, fleckiges, girlandenfö-

mig-konfluierendes Exanthem am Hals und am Stamm. Die Mutter gibt an, das habe im Gesicht begonnen und habe sich dann auf den ganzen Körper ausgebreitet. Die Wangen der Kleinen sind schmetterlingsförmig gerötet und leicht geschwollen. Die Mutter vermutet, dass die Gelenke ihrer Tochter schmerzhaft seien. Tina wolle seit Tagen nicht spielen.

Welche der folgenden Aussagen zu dem geschilderten Fall ist/ sind richtig?:

- (A) Es handelt sich am ehesten um Ringelröteln.
- (B) Es handelt sich am ehesten um Pfeiffersches Drüsenfieber.
- (C) Es handelt sich am ehesten um Scharlach.
- (D) Es handelt sich am ehesten um Röteln.
- (E) Es handelt sich am ehesten um ein Erythema migrans nach Zeckenbiss.

09/19 und 09/22

Ergänzungen

70. Folgende Aussage(n) zur Diphtherie ist/sind richtig:

- (A) Es handelt sich um eine das ganze Organ-system betreffende Viruserkrankung.
- (B) Zu den Komplikationen zählt eine Polyneuritis mit Lähmungen des Gaumensegels, der Augenmuskeln, des Nervus facialis und Nervus recurrens.
- (C) Für die Erkrankung besteht gern. § 6 IfsG nur bei Erkrankung und Tod eine Meldepflicht
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

71. Welche der folgenden Aussagen zur Psittakose treffen zu?

- (A) Sie hinterlässt nach Abheilung für viele Jahre Immunität.
- (B) Sie führt zu produktivem Reizhusten.
- (C) Die BSG ist meist nur mäßig beschleunigt.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

72. Welche Aussage zum Keuchhusten trifft zu?

- (A) Im Blutbild häufig Lymphozytose.
- (B) Infektiosität ohne Therapie ca. 4-6 Wochen nach Manifestation.
- (C) Impfung ist seit vielen Jahren möglich.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

73. Welche Aussagen zur Hand-Mund-Fuß-Krankheit treffen zu:

- (A) Die einzelne Erkrankung jedes Kindes ist meldepflichtig.
- (B) Die Krankheit wird durch Viren verursacht.
- (C) Zur symptomatischen Therapie wird für Kinder bevorzugt die Einnahme von Acetylsalicylsäure (ASS, Aspirin) empfohlen.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

73a. Welche Aussagen zur Hand-Mund-Fuß-Krankheit treffen zu:

- (A) Die einzelne Erkrankung jedes Kindes ist meldepflichtig.
- (B) Die Krankheit wird durch Pilze verursacht.

(C) Die Bläschen enthalten infektiöses Material und weisen daher auf die bestehende Ansteckungsfähigkeit des Kindes hin.

(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.

(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

74. Welche Zuordnungen zu Fiebertypen treffen zu:

(A) Tagesschwankungen um mehr als zwei Grad - Sepsis.

(B) Unregelmäßiges Auftreten mit fieberfreien Intervallen - remittierendes Fieber

(C) Temperaturen unter 38,5° C - Continua-Fieber

(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.

(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

75. Bitte überprüfen Sie folgende Aussagen zu MRSA (=Methicillinresistenter Staphylokokkus aureus):

(A) Der Keim ist häufig im Bereich der Nasenschleimhaut zu finden.

(B) Der Keim besiedelt häufig hospitalisierte Patienten.

(C) Der Keim kann nicht über Hände übertragen werden, wenn man sich die Hände mit Seife wäscht.

(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.

(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

76. Infektionen mit Candida albicans werden begünstigt / können ausgelöst werden durch:

(A) Zytostatika-Behandlung

(B) Bluttransfusionen

(C) Langzeit-Antibiotika-Therapie

(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.

(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

77. Bitte überprüfen Sie folgende Aussagen über MRSA:

(A) Es handelt sich um Pneumokokken.

(B) Die Keime besiedeln oft den Nasenvorhof.

(C) Die Keime spielen in Altersheimen eine wichtige Rolle, da es gilt, dort die Übertragung auf andere geschwächte Personen zu verhindern.

(D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.

(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

78. Folgende Informationen zu Röteln treffen zu:

(A) Röteln sind eine relativ harmlose Krankheit, bei der es nur selten zu Komplikationen kommt. Lediglich die Leibesfrucht schwangerer Frauen wäre während der ersten drei Schwangerschaftsmonate bei Erkrankung der Mutter stark gefährdet.

(B) Die Inkubationszeit beträgt 6 Wochen.

(C) Die Übertragung geschieht von Hand zu Hand (Kontaktinfektion), so dass man sich durch Händewaschen davor schützen kann.

(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.

(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

79. Eine junge Mutter möchte gerne wissen, welche Impfungen für ihre 2-monatige Tochter infrage kommen.

Die von der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch Institut empfohlenen Impfun-

gen für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden regelmäßig aktualisiert und als „Impfkalender“ veröffentlicht. Im Impfkalender der STIKO wird/ werden unter anderen folgende Impfung/ Impfungen für Säuglinge und Kleinkinder empfohlen:

(A) HPV (Humane Papilloma Viren)

(B) Hepatitis A

(C) Poliomyelitis

(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.

(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

79a. Eine junge Mutter möchte gerne wissen, welche Impfungen für ihre 2-monatige Tochter infrage kommen.

Die von der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch Institut empfohlenen Impfungen für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden regelmäßig aktualisiert und als „Impfkalender“ veröffentlicht. Im Impfkalender der STIKO wird/ werden unter anderen folgende Impfung/ Impfungen für Säuglinge und Kleinkinder empfohlen:

(A) Grundimmunisierung Tetanus

(B) Grundimmunisierung Hib (Hämophilus influenzae Typ B)

(C) Grundimmunisierung Poliomyelitis

(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.

(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

80. Eine junger Vater möchte gerne wissen, welche Impfungen für seine 1-jährige Tochter infrage kommen. Die von der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch Institut empfohlenen Impfungen für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden regelmäßig aktualisiert und als „Impfkalender“ veröffentlicht.

Im Impfkalender der STIKO wird/ werden unter anderen folgende Impfung/ Impfungen für Säuglinge und Kleinkinder empfohlen:

(A) Grundimmunisierung Masern

(B) Grundimmunisierung HPV (Humane Papilloma-Viren)

(C) Grundimmunisierung Influenza (saisonale Grippe)

(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.

(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

81. Eine Mutter kommt mit ihrem 7-jährigen Sohn zu Ihnen. Der Junge habe in den letzten 2 Tagen Bauchschmerzen gehabt und Fieber bis etwa 38°C (rec.). Nun habe er „so merkwürdige weißgraue Bläschen“ an den Händen. Auch schmerze der Mund, wenn er esse, sodass er gar keinen Appetit habe. Der krankheitsbedingt stark beeinträchtigt wirkende Junge gibt an, dass sein bester Freund auch „sowas ähnliches hatte“. An seinen Händen befinden sich auf den Dorsalseiten zahlreiche erythematöse Papeln und Bläschen sowie Krusten. Im Mund des Jungen sehen Sie im Bereich der Zunge, am harten Gaumen und der Wangenschleimhaut kleine aphtenartige Ulcerationen.

Welche Aussagen zu dem geschilderten Fall treffen zu:

(A) Es handelt sich am ehesten um eine Pilzinfektion.

- (B) Im Bereich der Füße ist ebenfalls mit Hautveränderungen zu rechnen.
- (C) Es besteht eine Meldepflicht nach dem Infektionsschutzgesetz schon bei Verdacht.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

82. Die 76-jährige Frau B., zu der sie von deren Nachbarin gerufen werden, klagt über Fieber mit Schüttelfrost, allgemeine Schwäche, Husten und gelblichen, zuweilen auch rotbraunen Auswurf seit 3 Tagen. Die Patientin berichtet, zuvor eine längere Bahnreise zu ihrer Enkelin gemacht zu haben. Im Zug habe die Heizung nicht richtig funktioniert und sie habe gefroren, sei deswegen im Abteil schon dauernd auf und ab gegangen. Sie reise eigentlich gerne und sei sonst immer gesund gewesen.

Frau B. hat 38,7°C Temperatur, rektal gemessen, und eine Pulsfrequenz von 124/min. Sie schwitzt stark. Über dem rechten Lungenflügel hören Sie feinblasige, hochfrequente Rasselgeräusche, besonders inspiratorisch, nicht jedoch über den großen Bronchien. Es liegt kein Schnupfen vor. Sie muss häufig husten und weist eine Tauchypneumonie auf. Auffälligkeiten im Bereich der Extremitäten liegen nicht vor.

Welche der folgenden Aussagen trifft/ treffen zu?:

- (A) Die Symptome sprechen am ehesten für eine Influenza.
- (B) Die Symptome sprechen am ehesten für eine Pneumonie.
- (C) Die Symptome sprechen am ehesten für eine Lungenembolie.
- (D) Die Symptome sprechen am ehesten für eine Bronchitis.
- (E) Keine der Aussagen A bis D sind richtig.

83. Folgende/r Erreger ist / sind typische Auslöser von Durchfallerkrankungen (Diarrhöen):

- (A) Pneumokokken
- (B) EHEC
- (C) Herpes simplex Viren
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

84. Eine 25-jährige schwangere Frau kommt wegen eines geschwollenen Halslymphknotens, leichten Fiebers und grippeähnlichen Symptomen zu Ihnen. Sie arbeitet im Familienbetrieb mit, einem Kleintier- und Streichelzoo.

Welche der folgenden Aussagen zu diesem Fall trifft / treffen zu?:

- (A) Die Symptome sind typisch für eine Madenwurm-Erkrankung.
- (B) Es könnte eine Gefährdung des ungeborenen Kindes bestehen.
- (C) Es könnte eine Salmonellose vorliegen.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

03/18

85. Eine junge Schwangere (7.Schwangerschaftsmonat), die wegen eines geschwollenen Halslymphknotens, leichten Fiebers und grippeähnlichen Symptomen zu Ihnen kommt, berichtet nebenbei, dass sie sehr tierlieb sei. Unter anderem habe sie auch zwei Katzen.

Welche Krankheit/ Krankheiten sollte in Anbetracht dieser Angabe, der Symptome und der bestehenden Schwangerschaft mittels Antikörperbestimmung unbedingt zum Schutz des ungeborenen Kindes ausgeschlossen werden?:

- (A) Toxoplasmose
- (B) Skabies
- (C) Salmonellose
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

09/19 und 10/23

86. Ein 17-jähriges Mädchen kommt erstmals zu Ihnen. Sie berichtet im Verlauf der Anamnese, dass Sie vor dem Abitur stehe und sich eigentlich ganz viel vorbereiten müsse. Es habe aber einfach keinen Zweck: Sie fühle sich schlapp, habe massive Halsschmerzen, und könne nicht schlucken. Husten müsse sie kaum. Auch ihr Freund habe seit 10 Tagen ähnliche Symptome. Vielleicht habe sie sich ja bei diesem angesteckt. Sie messen bei der jungen Dame Fieber von 39,0°C (rec.).

Im Bereich des Halses sind die Lymphknoten massiv geschwollen und schmerzhaft. Die Gaumenmandeln sind vergrößert und weißlich belegt. Die Milz ist tastbar. Eine Lebervergrößerung liegt nicht vor. Die Haut ist warm, ansonsten unauffällig.

Bitte überprüfen Sie die folgenden Aussagen zu dieser Vorgeschichte. Welche davon trifft/ treffen zu?

- (A) Am ehesten liegt eine Diphtherie vor.
- (B) Die Untersuchung des Differentialblutbildes könnte hier weitere Erkenntnisse liefern.
- (C) Erreger ist am ehesten ein Influenza-Virus.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) **Keine der** Aussagen A, B und C sind richtig.

06/21

87. Die Mutter des 8-jährigen Schülers Kevin B. bittet Sie um einen Hausbesuch. Ihr Sohn habe sich 3 Tage lang abgeschlagen, appetitlos und etwas fiebrig gefühlt, dabei ein bisschen Schnupfen und Husten gehabt. Die Behandlung sei bisher symptomatisch mit Eukalyptus- und Fichtennadelinhalat erfolgt. Nun aber habe sie bei ihm einen „Aus Schlag“ bemerkt. Sie untersuchen den Jungen. Zunächst messen Sie eine Temperatur von 37,9°C (rec.). Sodann bemerken Sie ein blassrotes, leicht erhabenes, fleckiges, nicht „zusammenfließendes“ Exanthem an Hals und Stamm in geringem Ausmaß an den Extremitäten. Die Mutter gibt an, das habe hinter den Ohren begonnen und habe sich innerhalb von drei Tagen auf den ganzen Körper ausgebreitet, doch habe sie den Eindruck, die Flecken würden bereits wieder abblassen. Auch im Mund finden sich vereinzelte rosa Flecken an der Schleimhaut. Die Tonsillen sind geschwollen, aber nicht eitrig belegt. Die Lymphknoten sind generalisiert geschwollen, besonders im Nacken, präaurikulär und submandibulär.

Welche der folgenden Aussagen zu dem geschilderten Fall ist/ sind richtig?

- (A) Nach Abklingen der Krankheit besteht eine lebenslange Immunität gegenüber dem Krankheitserreger.
- (B) Es handelt sich am ehesten um eine allergische Reaktion gegenüber den verwendeten ätherischen Ölen.
- (C) Erreger ist ein Bakterium.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Keine der** Aussagen A, B und C sind richtig.

06/21